

Densbüren

Drei Anlässe, ein Fest: Densbüren verbindet Jubiläum mit gelebter Geschichte

Die 600-Jahr-Feier, der Aargauer Kulturerbe-Tag und die Bundesfeier lockten mit einem breiten Programm. Vorführungen an der «alten Sagi», Schreiben mit Federkiel, aber auch eine Bierdegustation gehörten zum Dreifachfest.

Peter Weingartner

Volle Konzentration in der Schmuckwerkstatt am Kulturtag in Densbüren Bild: Peter Weingartner

Densbüren weiss Feste zu feiern. «Auch ohne 600-Jahr-Feier hätten alle Feste stattgefunden», sagt Ernst Senn vom Organisationskomitee für jenes Fest, das am Samstag dreifach synergetisch drei Anlässe zu einem Dorffest verband: Aargauer Kulturerbe-Tag, Dorfjubiläum und – fast am Rande – die Bundesfeier. Das Festzelt beim Schiesssportzentrum Büelmatt stehe von Mai bis Oktober, erklärt Senn gekleidet im Tenu der stark engagierten Schützengesellschaft Densbüren Asp.

Seit zehn Jahren gibt es jährlich einen kantonalen Kulturerbe-Tag. «Wir wählen eher unbekanntere, kleinere Gemeinden», sagt Yvonne Gerber von der federführenden Kantonsarchäologie. Es geht darum, das Kulturerbe einer Gemeinde zu entdecken, als identitätsstiftende Orientierungspunkte in einer Alltagswelt im raschen Wandel.

Bei der «alten Sagi» lässt Ueli Windisch, Leiter Unterhalt bei der Gemeinde, die Säge aus dem 18. Jahrhundert ein Brett sägen. Mit Wasserkraft und einem «kleinen Elektromotor», weil der Wasserdruck nicht ausreiche. Er hat als sinnige Garnitur alte Traktoren organisiert, die eidgenössischen Kulturerben Hürlimann und Bucher. Bis 1940 sei mit der Säge gearbeitet worden. «Nid drillänge!», mahnt Senn die Besucher der Unterwelt, wo Transmissionsriemen ihrer Aufgabe walten.

Ueli Windisch ruft zur Demnstration der Säge Bild: Peter Weingartner

Ueli Windisch erklärt, wie die Säge aus dem 18. Jahrhundert funktioniert. Bild: Peter Weingartner

Gespannt lauschten die Besuchenden den Ausführungen von Ueli Windisch. Bild: Peter Weingartner

Bis 1940 wurde mit der «alten Sagi» gearbeitet. Bild: Peter Weingartner

Ein Blick hinter die Kulissen der «alten Sagi». Bild: Peter Weingartner

«Drillänge» erlaubt ist hingegen beim Unternehmen «Brau & Rauch». Da liegt Feingeschnittenes aus der Region parat, und gegen den Durst wird ein Becher Niedrigprozentiges offeriert, 18 Sorten vom Pale Ale bis zum Cider. Joël Wirth, stellvertretender Geschäftsführer, bringt dem Publikum das Unternehmen näher: Beratung, Handel, Kurse. Und mit einem Exkurs in die Geschichte des Bierbrauens erweist er einem flüssigen Kulturgut die Ehre.

Joël Wirth von «Brau & Rauch» gab den Besuchenden Einblick in die Geschichte der Bierbrauerei. Bild: Peter Weingartner

Historisches Handwerk begeisterte das Festpublikum

Beim Festplatz Büelmatt besteht neben Chilbiaktivitäten die Chance, angeleitet von Mitarbeitenden der kantonalen Stellen, selber kreativ tätig zu werden. Etwas für Kinder? Nicht nur. Annelies Sutter, Mitarbeiterin bei Museum Aargau, macht sich eine Halskette: «Grün ist meine Lieblingsfarbe.»

Andere lassen sich von historischen Vorbildern inspirieren: spätantike Perlenketten, keltisches Armband, frühmittelalterliche Scheibenfibel. Konzentriert arbeiten auch die Kinder beim Kopieren alter Schriften mit Federkiel.

Am kantonalen Kulturerbe-Tag konnte mit alten Schriften und Siegeln experimentiert werden. Bild: Peter Weingartner

Schön schreiben beim Workshop am Kulturtag erfordert Geduld. Bild: Peter Weingartner

Linda hat mit Tusche ihren Namen geschrieben. Bild: Peter Weingartner

Diese Besucherin hat mit Feder und Tinte einen Brief verfasst. Bild: Peter Weingartner

Volle Konzentration in der Schmuckwerkstatt am Kulturtag in Densbüren Bild: Peter Weingartner

«Chrällele» und kreativ sein: Das Angebot im Rahmen des kantonalen Kultuerbe-Tags war beliebt. Bild: Peter Weingartner

Auch das Malen von Wappen konnte man ausprobieren. Bild: Peter Weingartner

Ingenieur Hannes Weiss führt durch die Ausstellung Magnetika. Bild: Peter Weingartner

Kleine Hände, grosser Lerneffekt: Experimente mit Magneten. Bild: Peter Weingartner

Kein Fest ohne Musik: In Densbüren klingt es von der Blasmusik bis zum Alphorn, und in der Kirche wird die Orgel präsentiert. In der Kaisermatt geht's in Experimenten um den Magnetismus: ein der Technik dienliches Naturerbe. Und die beiden Referenten des Nachmittags schlugen einen Zeitbogen: Historiker Linus Hüsler blickte zurück, Jungunternehmer Beni Nussbaum auch in die Gegenrichtung.

Auch entspannte Momente durften am Festwochenende in Densbüren nicht fehlen. Bild: Peter Weingartner

Das Festgebiet wurde liebevoll geschmückt. Bild: Peter Weingartner

Gottesdienst im Festzelt. Bild: Peter Weingartner

Mit Grilladen gut verköstigt am Festwochenende in Densbüren. Bild: Peter Weingartner

Der Grill lief heiss am Festwochenende in Densbüren. Bild: Peter Weingartner